



LB≡BW

Kraemers
Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Die sind dann mal weg

Wie bedrohlich ist die Abwanderung deutscher Bürger wirklich?

Der um sich greifende Politikverdruss in Deutschland ist zunehmend auch mit Ankündigungen oder Drohungen verbunden. Insbesondere Vermögende geben öffentlich zu Protokoll, sie könnten oder wollten Deutschland den Rücken kehren. Denn hier funktioniere ja gar nichts mehr, und der Reformstau sei seit dem Regierungswechsel nicht kleiner geworden. Kürzlich deutete etwa „Pop-Titan“ [Dieter Bohlen](#) an, dass er in die Schweiz oder nach Dubai ziehen wolle, „wenn hier alles Käse ist“. Er habe Angst um sein Vermögen und wolle sich eine höhere Besteuerung nicht gefallen lassen. Wie zutreffend die politischen Instinkte des einstigen Modern-Talking-Mitsängers auch sein mögen, diese Drohung hört sich zumindest für mich nach einer Win-Win-Gelegenheit an, die wir nicht verstreichen lassen sollten.

Was die Zahlen zeigen

Aber es geht ja nicht nur um Bohlen, sondern auch um ernste Fragen: Was ist dran an dem angeblichen Brain Drain aus Deutschland? Sind die Ankündigungen von Wegzug und Standortverlagerung nur Gerede, oder höhlt Emigration von qualifizierten deutschen Staatsbürgerinnen unsere ökonomischen Perspektiven weiter aus? Tatsächlich ist Deutschland seit 20 Jahren ein Auswanderungsland: Jährlich verlassen mehr deutsche Staatsbürger das Land als zurückkehren. In den zurückliegenden 20 Jahren hat Deutschland auf diese Weise netto etwa eine Million Staatsbürger verloren. 2024 lag die Nettoemigration bei 81.000 – der dritthöchste Wert überhaupt. Und das, obwohl 2024 erstmals in diesem Jahrtausend weniger als eine Million Menschen mit deutschem Pass dem Land den Rücken kehrten.

Ein Blick auf Abbildung 1 verdeutlicht, dass zwar jährlich eine siebenstellige Zahl Deutscher ins Ausland zieht, aber eine fast

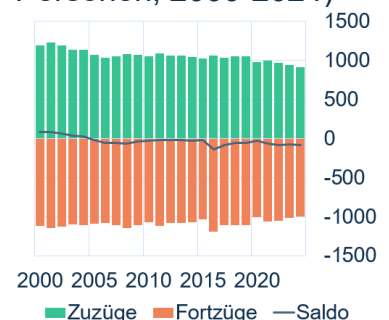
Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWResearch@LBBW.de

23. Januar 2026

Dieter Bohlen auf dem Absprung

Abb. 1: Wanderungsbewegungen deutscher Staatsbürger (Tausend Personen, 2000-2024)



Quelle: Destatis, LBBW Research.
Methodische Änderung 2016 erlaubt keinen direkten Vergleich mit Periode bis 2015.

gleich hohe Anzahl wieder zurückkehrt. Natürlich ist internationale Mobilität zunächst einmal positiv zu bewerten – und das auch wirtschaftlich. Ich bilde mir zum Beispiel ein, dass ich, der ich selbst einmal Auswanderer und Rückkehrer war, dabei nicht nur meinen Horizont und mein Verständnis für andere Kulturen erweitert, sondern auch meine Produktivität erhöht habe.

Es gehen vor allem die Jungen!

Problematisch wäre es vor allem, wenn Bundesbürger im erwerbsfähigen Alter (was streng genommen auf den 71-jährigen Bohlen nicht mehr zutrifft) das Land verließen. Denn das würde den Fachkräftemangel verstärken, der in den kommenden Jahren aus demografischen Gründen ja ohnehin um sich greift. Wenn sich dagegen vorwiegend Unruhestandler in sonnigere Gefilde zurückzögen, wäre das wirtschaftlich eher unbedenklich.

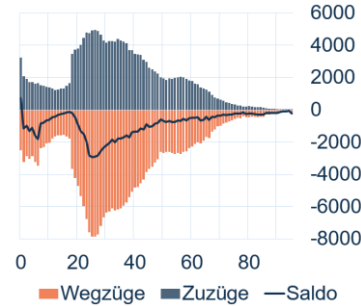
Abb. 2 zeigt aber leider, dass auswandern gerade bei Jüngeren beliebt ist. Die höchste Inzidenz liegt bei Menschen zwischen 20 und 29 Jahren. Dazu dürften auch viele Studierende zählen. Aber auch unter den 30- bis 50-Jährigen gehen viel mehr als zurückkehren. Es sind also nicht nur die Dieter Bohlen's dieses Landes, sondern genau die Leute, die wir hier dringend bräuchten: Einer [Umfrage](#) aus dem Jahr 2019 zufolge haben drei Viertel der Auswanderer einen Hochschulabschluss – zumeist in Deutschland erworben und steuerfinanziert. Abwanderungen sind meist beruflich begründet: In den Zielländern verdienen die Abtrünnigen monatlich im Schnitt 1.200 Euro mehr.

Angesichts der Renteneintrittswelle der Babyboomer in den kommenden Jahren ist es dringender denn je, den Exodus zu stoppen. Die Kosten der gesetzlichen Rente noch stärker auf die jüngere Generation zu verlagern, [wie zuletzt geschehen](#), ist da eher keine hilfreiche Idee gewesen. Es bedarf dringend eines besseren Verständnisses dafür, warum uns Menschen verlassen und häufig nicht wiederkehren. Nur dann können Politik und Wirtschaft wirkungsvolle Maßnahmen dagegen ergreifen.

Wandern auch Unternehmen aus? Ja, aber...

Es sind aber nicht nur Bürgerinnen und Bürger, die wegziehen oder damit drohen. Auch Unternehmen klagen über die Bedingungen am Wirtschaftsstandort Deutschland und tragen sich mit dem Gedanken an Standortverlagerungen ins Ausland. Vergangenes Jahr schreckte etwa die Nachricht auf, dass der Motorsägenweltmarktführer Stihl Teile der Produktion ins Ausland verlagern wolle. Ausgerechnet ins Hochlohnland Schweiz! Stihl hat von diesem Plan zwischenzeitlich wieder Abstand genommen. Die Gedankenspiele mit der Schweiz wollte das Unternehmen [als Weckruf](#) verstanden wissen, heißt es heute bei Stihl. Tatsächlich investieren deutsche Unternehmen im großen Stil (sic!) im Ausland, allerdings ist der Trend sehr uneinheitlich (siehe Abbildung 3). Um mit Mark Twain zu sprechen: Die Nachrichten über den Tod des Standortes Deutschland sind stark übertrieben. Aber ein ausgeprägtes Fernweh ist allemal zu diagnostizieren. Wir sollten es ernst nehmen und behandeln.

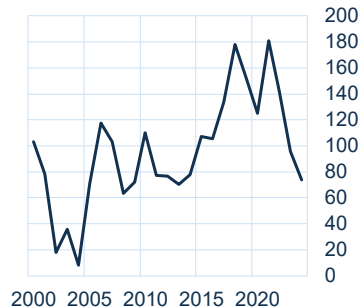
Abb. 2: Wanderungsbewegungen deutscher Staatsbürger nach Alter (2024)



Quelle: Destatis, LBBW Research

Wirtschaftliche Gründe dominieren

Abb. 3: Direktinvestitionen deutscher Unternehmen im Ausland (2000 bis 2024, Mrd. EUR)



Quelle: [Deutsche Bundesbank](#), LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns das Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgelassen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden,
einfach QR-Code scannen



Moritz Kraemer
Chief Economist/Head of Research at
LBBW || Senior Fellow SOAS University of...

